

# Stillstand bedeutet Rückschritt



Der Geschäftsführer des ZBV bringt es diese Woche auf den Punkt. Bild: zVg

**Ferdi Hodel, Geschäftsführer ZBV**

Seit bald 180 Jahren [prägt der Zürcher Bauernverband die Landwirtschaft im Kanton Zürich](#) – und weit darüber hinaus. Diese Geschichte ist kein Zufall. Sie ist das Resultat von Weitsicht, Innovationskraft und dem Mut, Verantwortung zu übernehmen. Fast ebenso lange begleitet der «Zürcher Bauer» diese Entwicklung. Als Stimme der Zürcher Landwirtschaft ist er seit Generationen Chronist, Mitdenker und Plattform zugleich – eng verwoben mit der Geschichte des ZBV.

Zur Geschichte des Verbands gehört die Eröffnung der ersten landwirtschaftlichen Schule der Schweiz am [Strickhof](#) – unweit des heutigen Bildungszentrums mit schweizweiter Ausstrahlung. Dazu zählt die Gründung des [VOLG](#), des ältesten Teilverbands der [fenaco](#). Und auch die [Bauernpartei](#), aus der

später die [SVP](#) hervorging, hat hier ihren Ursprung.

Der ZBV und die Zürcher Bauernfamilien waren stets fortschrittlich und prägend. Ihre Ideen wirkten weit über die Kantons Grenzen hinaus und setzten Impulse für die Schweizer Landwirtschaft. Heute sind die Rahmenbedingungen andere, die Herausforderungen komplexer. Doch der Anspruch bleibt: innovativ bleiben und die Stärken der Vergangenheit in die Zukunft tragen. Projekte in den sozialen Medien, unser [plan.b](#) sowie Veranstaltungen wie [Puure Höck](#) oder [vo puur zu puur](#) zeigen, wie lebendig dieser Geist ist.

Im Verlauf des Jahres 2026 lassen wir deshalb in sieben Ausgaben des «Zürcher Bauer» (in der Print-Version auf Seite 8) diese 180 Jahre wieder aufleben. Nicht aus Nostalgie, sondern aus Überzeugung. Denn die Geschichte des ZBV lehrt uns vor allem eines: Stillstand bedeutet Rückschritt.

**Ein Blick zurück...**



Kartoffelkrankheiten und Hagelschlag

Aktuelles ZBVABO

**Charlotte Krebs, ZBV**

13. 02. 2026

Im Jahre 1846 erschien die erste Ausgabe der schweizerischen Zeitschrift für Landwirtschaft.  
Herausgeber war der «Verein für Landwirtschaft und...

unter Mitwirkung mehrerer Landwirthe

herausgegeben

von **C. Negele**.

---

No. 6.

Erster Jahrgang.

Juni 1846.

---

### 1) Kalenderzeichen.

Eine Beobachtung, die man alljährlich wiederholt zu machen im Falle ist, bietet die Anhänglichkeit des Landmannes an die Kalenderzeichen und Mondsveränderungen. Von den letztern, die ein jeder wegen ihrer öfter wiederkehrenden, regelmäßig auf einander folgenden Zu- und Abnahme der Erleuchtung des Mondkörpers erkennt, wenn gleich sehr viele Leute keinen Begriff haben, weder von der Natur des Mondes, noch von der Ursache seiner abwechselnden Lichter, noch von seinem Einflusse auf die Erde oder deren Bewohner (die Pflanzen, Thiere und Menschen). Wollten wir diesen Einfluß bestreiten, so würden wir mit manchen Gelehrten in Streit kommen, die glauben, den Einfluß des Mondwechsels in allen Naturerscheinungen nachweisen zu können; wir sind aber fest überzeugt, daß dieser Einfluß zum Meisten sehr

Von Irrtümern, Aberglaube und Bauernregeln

Öffentlichkeitsarbeit ABO

**Charlotte Krebs, ZBV**

13. 02. 2026

Der Aberglaube ist einer der schlimmsten Feinde jeden Fortschrittes. Es muss daher jeder Freund dieses, zur Verdrängung jenes mitzu...